

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT Nr. 59

5. Jahrgang/H1/ – Januar 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 ·

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370 ·
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Die letzten „UFOs" für 1980?

Himmel sprühte Funken

„Da fliegt eine ganze Formation Ufos," meldeten Hunderte Franzosen. Ebenso viele Engländer sahen am Nachthimmel „aufblitzende Lichtflecke". Vermutlich ein Meteorit oder ein Satellit, der in der Atmosphäre verglühte.

BILD ★ 27. Dezember 1980

Sowjetunion startete Raumstation Prognos 8

Moskau (AP). In der Sowjetunion ist an Weihnachten nach einer Meldung der Agentur TASS die automatische Raumstation Prognos 8 gestartet und auf eine hochelliptische Erdumlaufbahn gebracht worden. Die unbemannte Station soll die korpuskular- und elektromagnetische Strahlung der Sonne, die Sonnenplasmaströme und die Magnetfelder im erdnahen Weltraum erforschen und so Aufschlüsse über die Einwirkung der Sonnenaktivität auf den interplanetaren Raum und die Magnetosphäre der Erde liefern.

Die Sowjetunion hatte am Mittwoch acht Satelliten der Kosmos-Serie gleichzeitig in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht. Wie die sowjetische Nachrichtenagentur TASS berichtete, erfolgte der Start mit einer einzigen Rakete. Zuletzt hatte die Sowjetunion im Juli acht Satelliten gleichzeitig gestartet.

„Invasion aus dem Weltall" fand doch nicht statt

London (AP). Eine verhältnismäßig schlichte Erklärung hatten Fachleute für eine seltsame Lichterscheinung, die viele Briten im Süden ihres Landes am Abend des Weihnachtsfeiertages am Himmel beobachtet hatten. Augenzeugen berichteten, zunächst sei ein mysteriöses Licht am Nachthimmel aufgetaucht, das dann in etwa 20 leuchtende Teile zerfallen sei.

Vom Computerinstitut der Luftwaffe am Londoner Flughafen Heathrow wurde versichert, daß es sich bei der Lichterscheinung weder um ein abstürzendes Flugzeug noch, wie von manchen befürchtet worden war, um eine „Invasion aus dem Weltall" gehandelt habe. Vielmehr müsse angenommen werden, daß ein künstlicher Erdsatellit oder ein Meteor in der Atmosphäre zerfallen und verglüht sei.

Druck und Verlag Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH, 75 Karlsruhe 1, Lammstraße 1—5

Nr. 299 — Samstag, 27. Dezember 1980

DAILY EXPRESS Saturday December 27 1980



Meteorite theory in UFO riddle

By MICHAEL BROWN

AN UNIDENTIFIED flying object whizzed over Britain on Christmas night and sent hundreds of people rushing for their phones to warn the police and RAF.

From Cornwall to Yorkshire the calls flooded in. A policeman from Cookham, Berkshire, was first.

He reported: "I've just seen a strange object pass overhead at great height and speed. It had a tail and was followed by a group of smaller bright objects."

Dover Coastguard reported the same thing, so did the police in Brighton, Essex, Devon and Cornwall. It had been travelling in a north-easterly direction, very fast.

Later reports from the Yorkshire area said the UFO seemed to have blown up and disintegrated.

But last night experts dismissed the UFO as "almost certainly a meteorite breaking up."

Meanwhile amateur astronomer Roy Panther, a 54-year-old printer, of Walgrave St Peter, near Northampton, claims to have discovered a near comet while star gazing in his garden on Christmas Night.

Nebenstehende Berichte markieren wahrscheinlich die letzte UFO-Sichtung des letzten Jahres.Ähnliches geschah schon einmal,worüber wir in vorausgegangenen CRs reportiert hatten.Interessant erscheint uns hier festzustellen,daß die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen dem Start von PROGNOS 8 in der UdSSR und dem Niedergang dieser 're-entrys' nicht wörtlich genannt wurden. Hier die Übersetzung des DAILY EXPRESS-Artikels vom 27.12.1980:

Meteoriten-Theorie für das UFO-Rätsel

Ein unidentifiziertes Flug-Objekt zischte über Britanien in der Weihnachts-Nacht hinweg und sorgte dafür,daß Hunderte von Leuten zum Telefon griffen,um die Polizei und RAF davor zu warnen.Von Cornwall bis Yorkshire kamen die Anrufe herein.Ein Polizist aus Cookham,Berkshire,war der erste Anrufer.Er meldete:"Ich sah gerade ein fremdes Objekt über mir dahinziehen,dies in großer Höhe und hoher Geschwindigkeit.Es hatte einen Schweif und wurde von einer Gruppe kleinerer Objekte verfolgt." Die Küstenwache von Dover meldete das gleiche Ding, ebenso die Polizei von Brighton,Essex,Devon und Cornwall.Es bewegte sich demnach sehr schnell in eine nordöstliche Richtung.Spätere Berichte aus

Das 're-entry' oder Meteoriten-Foto vom 18.4.1979 durch Jørgen Flemming in Dänemark aufgenommen!

dem Yorkshire-Gebiet gaben an,daß das UFO scheinbar zur Explosion kam und sich auflöste.Jedoch letzte Nacht haben Experten das UFO als "fast besonderen Meteoriten,der auseinanderbrach" bezeichnet.Inzwischen er=klärte Amateur-Astronom Roy Panther,ein 54jähriger Drucker,aus Walgrave St.Peter nahe Northampton,einen nahen Kometen während der Betrachtung des Sternhimmels in der Weihnachtsnacht entdeckt zu haben.
Soweit nun der DAILY EXPRESS mit seiner Reportage,weitere Zufügungen zum Geschehen erscheinen mir unnötig.Erkenntnis für den field-investigator: sofort nach bekanntwerden einer Story aus dem Ausland,entsprechende Zeitungen von dort besorgen-erfahrungsgemäß sind die Zeitungen aus dem Ausland einen Tag später in Deutschland erhältlich,man sollte sich so=fort daran machen,Bezugsquellen fremdsprachiger Zeitungen ausfindig zu machen.Tip:MONTANUS-Shops oder der Zeitungshandel in den Hauptbahn=höfen.

Werner Walter/CENAP-Archiv

+++++++++++++++++

--- ZEITSPRUNG ---

Magazin für Präastronautik und traditionelle Wissenschaft.Die Heraus=geber haben es sich zur Aufgabe gestellt,die doch recht düsteren Winkel der AA-Szene ein wenig auszuleuchten.Der Leser wird hier keine halt=losen Spekulationen oder Effekthascherei finden,sondern kritische Ana=lysen und Beobachtungen.D.h.hier wird Aktuelles besprochen,Klassiker entstaubt,Däniken und den gelben Götterknaben auf den Finger herumge=klopft.
ZEITSPRUNG präsentiert sich auf 28 Seiten in sauberem verkleinerten Off=set,Kartoneinband und Mittelheftung für den Preis von 2,50 DM.Ab 1981 wird das Magazin der AGuP (Arbeitsgruppe Grenzwissenschaft u.Präastro=nautik) im zweimonatlichen Turnus erscheinen.Die erste Ausgabe bringt folgendes:

- ein Essay über Sternentstehung
- eine Abhandlung des Sirius-Rätsels
- die Entstehung des Menschen
- Aktuelles
- Buchbesprechung von "Aufbruch ins dritte Jahr=tausend" und einiges mehr.

Zu beziehen ist das ganze von JÖRG BUCH,Altenkesseler Straße 17,D-6620 Völklingen.Bankverbindung:Kreissparkasse Saarbrücken,Zweigstelle Rock=ershausen,Bankleitzahl:590 502 10,Kto.Nr.248-851974 von Jörg Buch.

Jörg Buch/CENAP-Übersetzer

+++++++++++++++++

Der Fall Holzer

In den UN 266 vom Nov.-Dez.1980 wird von M.H.berichtet:"...Strahlen schossen aus dem UFO",der Bericht einer Vor-Ort-Befragung der Zeugin

ergab hiernach die wichtigsten Bestandteile einer richtigen Story:

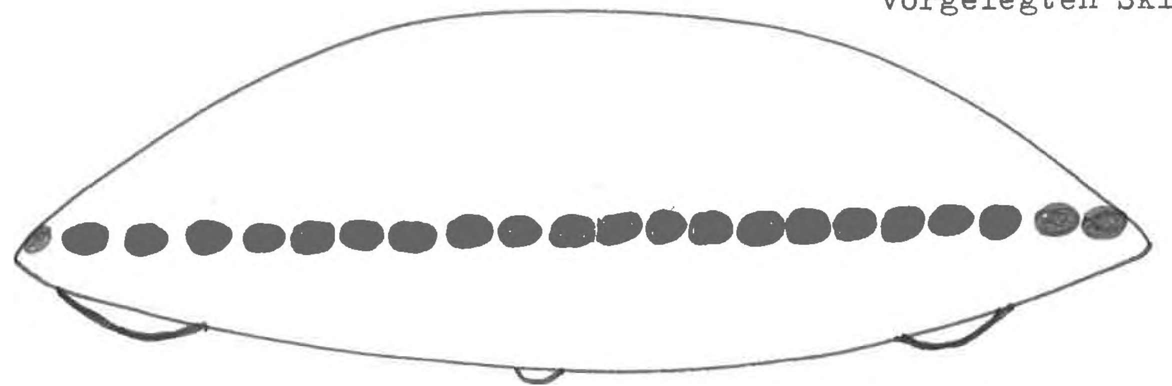
- weißglitzernde Scheibe
- typische Untertasse mit drei Landekugeln und Fensterluken
- grelle,grüne Lichtstrahlen schoßen signalisierend hervor
- leichte Lähmung durch die Lichtstrahlung
- telepathischer Kontakt (solcher Art Begriffe fallen den Zeugen immer wieder leicht zu nennen,während der Mann auf der Straße hierzu kaum Bezug hat)
- rasend schneller,geräuschloser Flug
- weiteren unbekannten Zeugen (natürlich nicht auffindbar)
- Digital-Uhr bleibt stehen
- Zündschlüßel des Fahrzeugs verbogen.

Das CENAP nun kam im Zuge der Ermittlungen in Sachen "Bayern-UFOs" zu diesem Fall,während unserer Recherchen zum Fall "Freilassing-Saaldorf" stießen wir auf weitere regionale Meldungen,so auch zur Sichtung von Adele Holzer."Die UFOs in Bayern???" wurden im CR 38,April 1979,Seite 8-19 abgehandelt.Es erscheint betonenswert,daß die Saaldorfer Sichtungen eindeutig als selbstfabrizierte IFOs erkannt wurden:Heißluftballons,welche eine Gruppe von Jugendlichen rund um Freilassing aufsteigen ließen,dies zu verschiedenen Zeiten und verschiedenen Tagen und selbst Polizeibeamte ließen sich davon täuschen.Die Freilassing'er Sichtungen fanden starken Niederschlag in der regionalen Presse,sodaß ohne weiteres Burghausen'er Bürger informiert waren.Während die Sichtungen als solche weiter bekannt wurden,ist die Lösung als solche nur in wenigen Zeilen und überaus eingeschränkt publik geworden.So wie es im Raum Freilassing zahlreiche weitere Meldungen über alle möglichen Dinge am Himmel gab und das 'UFO-Fieber' grassierte,so griff diese Psycho-Seuche auch nach Burghausen über und zahlreiche Leutchen wollen etwas 'unheimliches' gesehen haben.Nachdem wir also diverse Zeitungsunterlagen besaßen,wurde es uns ermöglicht auch mit verschiedenen 'UFO-Zeugen' zu korrespondieren,so auch mit Frau Holzer,wenn zu diesem Zeitpunkt allerdings der Fall Freilassing seine Lösung gefunden hatte,so wollten wir nicht versäumen,dennoch hier Informationen einzuholen. Ein Minuspunkt hatte die Burghausen-Sache damit natürlich schon weg und wäre im Grunde eigentlich nicht mehr einer Nachforschung Wert gewesen,aber als stetiger Sucher ist man natürlich zu neugierig.Im CENAP-Fragebogen wird nun folgendes bekannt:"Ich habe sehr großes Interesse an Astronomie und habe mich schon sehr viel damit befaßt." Eine Vorbildung in Sachen "Telepathie,Astronomie,Parapsychologie,'Leben nach dem Tode' usw." war vorher schon gegeben,womit die Zeugin in jene Kathegorie fällt,die man 'spirituell vorbelastet' ansieht.Rein psychologisch gesehen,scheint ihr mitwirken im Burghausener Astronomie-Club ihr selbst nicht zuviel gegeben zu haben,den das Interesse von Astronomen an fraglichen Grenzwissenschaften ist bekanntlich weitaus geringer und so ist allein schon der Effekt der

vorhergehenden Sichtungen und das darauffolgende 'auf sich aufmerksam'-machen interessant und in der Konsequenz akurat.Es ist für den Außen=stehenden schwer in die Interessen-Szene Einzug zu finden,den die An=schriften von UFO-Forschern oder PSI-Untersuchern findet sich in jeder Tageszeitung.So wäre also das 'auf sich aufmerksam machen' ein Motiv, wie auch immer.Das allgemeine Interesse war auf jeden Fall gegeben, wo auch von Däniken erwähnt wurde.Aufgrund der bisherigen Literatur=studien kam Adele Holzer zur Folgerunge:"Ich halte es durchaus für möglich,daß es Leben auf anderen Planeten gibt.Daß es fremde Intelli=genzen geben kann,die versuchen mit uns Kontakt aufzunehmen,halte ich sogar für wahrscheinlich." Über das Geschehen informierte Frau Holzer am 12.12.nur ihre Mutter und ihren 11jährigen Sohn,der 14 Tage später ebenso eine Beobachtung machte (siehe nachfolgende Skizze aus dem Originalbericht),von der die Familie sich jedoch nicht sicher ist,ob es sich hierbei um ein UFO handelt---da die auffallende Ähnlichkeit jedoch bestechend an die Untertasse von Frau Holzer selbst erinnert, ist natürlich die Frage nun zurückzuführen und muß gestellt werden:Ist sich Frau Holzer vielleicht auch gar nicht im klaren,daß ihre Untertas=se genauso Wirklichkeitsfremd ist bzw.das sie sich gar nicht sicher sein kann,daß ihre Tasse ein UFO ist?

Zeichnung meines elfjährigen Sohnes, der seine Wahrnehmung so aufskizzierte.

Unten nun das Objekt,welches Frau Holzers Sohn observierte,das Original-Holzer-Objekt kann man in den UN wiederauffin=den und ist identisch mit der dem CENAP vorgelegten Skizze.



Die Zeugin gab uns gegenüber an,daß die etwa 6minütige Sichtung ur=sprünglich mit der Observation eines grellen Strichs am Himmel begann. Woraufhin sie zum nächsten Parkplatz fuhr,als das Flugobjekt sich plötz=lich herabsenkte.Die Lichter des Fahrzeugs der Zeugin schienen noch, eine Störung wurde nicht weiter bekannt.Auf die Frage nach der Zeit=angabe im CENAP-Fragebogen wurde uns bekannt,daß diese "nicht exakt nach Uhr" war,weiter NICHTS.Der Uhrausfall kam scheinbar als besondere

Variante später hinzu,je 'toller,je besser'."Über dem Parkplatz senkte sich das UFO auf eine Höhe von ca.600 m meiner Schätzung nach.Jedenfalls konnte ich es ca.1,20 m bis 1,50 m groß und sehr genau sehen." Ebenso wie die Skizze des Strahlen-verschießenden Körpers in den UN unverhält= nißmäßig ist,so ist auch die Angabe auf 70 m zusammengeschrumpft,den ein Objekt in Höhe von ca.600 m ist weitaus undeutlicher detailierbar,als eines in 60-70 m Höhe,wobei dies ebenfalls noch recht stattlich ist.Die Erwähnung eines Kontakts telepathischen Art wurde ebenso wenig in einem ausführlichen Bericht bekannt,wie der verbogene Schlüßel im Uri Geller-Effekt.Ersatzweise wurde uns jedoch mit einem Dia belegt,daß Frau Holzer drei Jahre vorher schon über Rupolding/Oberbayern ein unbekanntes Flug= objekt observierte und fotografierte.Ebenfalls wurde dieses Objekt als grün beschrieben,auch ihr Sohn malte grüne Luken.Wie auch immer,daß Ob= jekt wurde später nach einer künstlichen Aufhellung durch Klaus Webner erkannt und entweder als Modell einer Weltraumsonde oder als Foto vom TV-Schirm einer Zeichentrick-Sendung zu einem Weltraumfahrt-Projekt identi= fiziert,wobei unsere Vergrößerungen den Typus nicht erkennen ließen,so das es hierzu zwei Spekulationen gab.Frau Holzer ist mutig und gesteht: "Ich bin sicher,daß es viele Menschen gibt,die irgendwann einmal ähnliche Beobachtungen gemacht haben und nur aus Angst,sich der Lächerlichkeit anderer Leute preiszugeben,darüber schweigen.Vielleicht gehöre auch ich zu jenen Menschen,vielleicht weiß ich auch noch ein bißchen mehr über jene mysteriösen Dinge." Diese scheinheilige Aufwertung der eigenen Per= son ist augenfällig und der weitere Minuspunkt,derer wir nun schon eine stattliche Summe haben.Nachdem ihr Junge eine Observation hatte,wurde mir noch eine Nachbarin erwähnt,die ebenfalls eine Sichtung hatte und der= en Adresse bekannt wurde,jedoch erhielt ich nie den CENAP-Fragebogen re= tour.Später erklärte mir Frau Holzer,daß das Foto aus Rupolding nur ein Modellflugzeug sein könnte-ihr wurde die Sache doch zu heiß.Im einzig objektiven UFO-Beweis ihrer Erzählungen machte sie den Rückzieher und im fraglichen UFO-Beweis tischt sie dick auf.Ebenso zog Frau Holzer dann auch die ursprünglichen Angaben zurück und ergänzte auf 70 m Höhe! "Sonst hätte ich diese Einzelheiten ja auch nicht beobachten können." Natürlich... Ergänzend sei festgestellt,daß Adele Holzer der PEGAP gegenüber weitere abenteuerliche grenzwissenschaftliche Effekte erläuterte,die sie wohl zu einem 'all-rounder' machen sollten,ebenfalls griff Frau Holzer in einer Sketsch-Zeichnung in der PEGAP INFORMATION bei einem UFO-Witz genau auf ihr Objekt zurück.Zusammenfassend sei erwähnt,daß diese Sichtung überaus UNGLAUBWÜRDIG ist und psychologisch erklärbar ist.

Wie weit der UFO-Verfolgungs-Wahn geht ist in UN 266 als Leserzuschrift bekannt geworden:"Seit ich Ihre UFO-Nachrichten ab Dezember 1978 las,habe ich das Gefühl,unter dem Einfluß Außerirdischer zu stehen..."

Werner Walter/CENAP-Staff

ADAMSKI's Erzählungen

Fortsetzungsbericht über den Kontaktler-
Glauben in der BRD.

Fotos von der Rückseite des Mondes auf denen nicht die geringste Spur einer Fauna noch Mondstädten und Wälder zu sehen sind. Als Nachtrag zu dem Fortsetzungsbericht in CR 58/1980!





- - - - - -

Die ersten "Beweise" als Bestätigung für Adamski fand man bei dunklen, okkulten Mächten und deren irdischen Wegbereitern : Ein Dr. Meade Layne ist Direktor der Vereinigung für Grenzforschung in San-Diego, dazu ein guter Freund des Autors (Wer wird schon gegen Freunde schlechtes Aussagen?), und führte eine Bewertung von Adamskis Berichten durch. Danach äußerte sich Dr. Layne grundsätzlich darüber, daß er die Mark Probert Controls (Die Hauptquelle okkulter Informationen für seine Vereinigung) befragte, und die Weisen und vertrauenswürdigen Geister, die durch das Medium Mark Probert in Trance sprechen, bestätigten, daß Adamskis Schilderungen die Wahrheit darstellten - alles äußerst 'glaubwürdige' Quellen (?), auf die man sich in den dunklen Kontaktler-Kult-Kreisen beruft.

Es ist natürlich auch nicht verwunderlich,daß Adamskis Freund Dr.Layne schon im Jahre 1950 das Büchlein "Das Geheimnis der Ätherschiffe" schrieb,worin grundlegende Auskünfte durch das große Medium der Geisterwelt Mark Probert schon seit 1946 aufgearbeitet sind.Man kann hier klar ablesen,welchen Hintergrund Adamski hatte: "zweifelhafte,okkulte Quellen"!
Dies alles durchschauten auch damals einige Leute und es kam in den 60iger Jahren zum Durchbruch,als man Adamski von allen Seiten angriff und sich große Enttäuschung über ihn verbreitete,wie man aus den nachfolgenden Zitaten aus Leserbriefen an den Weltraumboten (welcher als einzige deutschsprachige UFO-Schrift den MUT hatte,solche Briefe zu publizieren,was schlußendlich die Abonnementzahl merklich zurückgehen lies und das Einstellen der Schrift verursachte d.R.)herauslesen kann.
"... Man sage uns nicht,er habe seine Kontakte geistig erlebt,ohne nachher noch zu wissen,ob sie geistig oder materiall gewesen waren. Er MUSS das gewußt haben,ansonst er dorthin gehört,wo man leider viele zu versorgen genötigt ist,die zwischen Traum,Einbildung und Wirklichkeit nicht zu unterscheiden vermögen: Ins Irrenhaus.Dahin ist es bei ihm nicht gekommen,und so verbleibt lediglich die Alternative: bewusste Lüge.Angesichts der HEUTE bekannten Tatsachen müssen wir daher mit demselben Nachdruck zur Vorsicht vor Adamski warnen,mit dem wir ihn FRÜHER gegen ungerechtfertigte Angriffe in Schutz nahmen ..."(Weltraumbote,Jan-Feb.1961)
".. Pioneers of Space-A Trip to the Moon,Mars and Venus ... mit aller Sicherheit von 'Professor'George Adamski stammt,es kam 1949 in Los-Angeles heraus ... eine bezügliche Erklärung der Kongressbibliothek Washington befindet sich in unseren Akten..." - (Weltraumbote,Nr.58/59)
".. Keiner der vielen Untertassenforschern hat wohl so viel Zeit und Geld aufgewendet,bis er zu annehmbaren Fotos kam ..." (Weltraumbote,Nr.24/25,man bemerke die offene Doppeldeutigkeit dieser Aussage d.R.)
"Auch ich habe das ungute Gefühl,daß Adamski durch den schier maßlosenPersonenkult,der mit ihm getrieben wurde,dazu verführt worden ist,Dinge hinzuzudichten... Diejenigen,die ihn,bzw. die anderen Kontaktzeugen,geradezu vergöttern,stellen damit nur unter Beweis,daß sie einen Religionsersatz suchen..(H.H.,München in Weltraumboten Nr.46/47)

Diese Feststellung damals im Weltraumboten ist so aktuell geblieben,wenn man die Machenschaften der DUIST,nur in den letzten zwei Ausgaben der UFO-Nachrichten im Jahre 1980 ansieht,nach denen es von Außerirdischen auf der Erde nur so wimmelt!
Auf welche Antworten man damals schon zurückgriff bei den UFO-logen,konnte man an der Reaktion im Weltraumboten im Jahre 1960 ersehen.So schrieb Frau Dora Bauer,Adamski-Vertreterin für Österreich und Sekretärin der "Gesellschaft für Interplanetarik" in Wien: "Diejenigen,die Beweise fordern,sind nicht wert,daß man ihnen antwortet!"
So einfach ist das,bei den Ufologen und Kontaktlerfans wenn man handfeste Beweise fordert!So die Ufologen-Logig: Wer Beweise fordert und damit an den Erzählungen wie die von Adamski zweifelt, ist es nicht wert eine Antwort zu erhalten bzw. derjenige kann die zweifelhaften Argumente durchschauen und darf sie somit nicht erfahren.Nur der erfährt sie,der sowieso blindlings alles glaubt das man ihm erzählt und so ohne Gefahr ihm auch fadenscheinige Beweise auftischen kann.Es ist nur gut,das Leute wie von der DUIST immer schwerer an die Öffentlichkeit kommen und von der Presse gerechtfertigt in kritischer Form erwähnt werden!Inwieweit die deutsche Presse damals kritische Berichte über UFO-Kongresse und Adamski in Deutschland brachte werden wir im Zusammenhang mit diesem Fortsetzungsbericht darlegen,nachdem man von DUIST-Seite in den 50iger und 60iger Jahren hierrüber nichts lesen konnte und somit der Schein von wahrer UFO-Forschung in Deutschland im In-und Ausland aufgebaut wurde,was tatsächlich nur eine Fassade vor dem Lorber-Sekten-Glaube ist.Das dies auch HEUTE in den 80iger Jahren so ist,hat Herr Veit/DUIST selbst zugegeben in Form eines Berichts in einer sektierischen Schrfft,welche wir den Lesern im In- und Ausland nicht vorenthalten wollen und zu gegebener Zeit ebenfalls in diesem Fortsetzungsbericht bringen werden.

Hansjürgen Köhler/CENAP-Staff


"Au revoir, adios, auf Wiedersehen, good-bye, addio."

Korrespondenz oder der UFO-Irrsinn

dest plausibel klingen! Ich habe bisher nur zwei Autoren in meinem Schrank, u. zwar „Gansberg/ Die UFO-Beweise" u. „Flammonde/ UFO's - es gibt sie wirklich".
Das Interesse dafür entstand eigentlich aus Visionen aus der Kindheit, wo ich im Traum oft Phänomene am Himmel sah - was bis heute fortdauert.
Ich sende Ihnen gerne die 3,- DM, wenn Sie die Kopien senden - dafür wäre ich Ihnen dankbar!
Mit frdl. Gruß V. Mühe.

Hier soll ein= mal aus der UFOlogischen Grundsubstanz berichtet wer= den;CENAP er= hält im laufe der Korrespon= denz immer wieder ver= rückte Schrei= ben sich selbst ernstnehmender Leute,welche sich selbstent= tarnend bloß= stellen,daß hier aufgeführte Beispiel hat folgende Geschichte:
Mit Datum des 23.7.1980 erhielt ich durch V.Mühe aus Hildesheim eine Kar= te betreffs eines kleinen Berichts in der TV-Zeitschrift BILD+FUNK,da sich besagter Herr für dieses Thema interessiere und außerdem ein AAS-Mit= glied sei-ein Schreiben von vielen,wie sie jeder wohl erhält,aber die Kür kam ja noch später heraus.In einem Schreiben vom 25.7.80 machte ich V.Mühe die CENAP-Seite in der Szene klar und daraufhin erbat er weiteres Material. Verwunderung löste die Klassifikation "UFOlogie" und "UFO-Forschung" aus, da besagtes AAS-Mitglied den Publikationen nach annahm,diese Begriffe seien schon "wissenschaftl.manifestiert".Eine entsprechende Antwort erfolgte nun am 6.August,woraufhin mit Datum des 7.August obige Karte geschrieben wur= de und an CENAP abging.Zitat:"Das Interesse dafür (für die UFO-Frage) ent= stand eigentlich aus Visionen aus der Kindheit,wo ich im Traum oft Phäno= mene am Himmel sah-was bis heute fortdauert." Kein weiterer Kommentar,will man nicht ehrverletzend sein.In einem Antwortbrief vom 15.August reagierte ich auf diese Selbstbekenntnis (ohne Weg zur Besserung für den Betroffenen). In diesem Schreiben deutete ich den Gansberg-Mühl richtig,woraufhin ich keine weitere Antwort erhielt.Gegen Mitte Dezember 80 erhielt ich nun einige Fotokopien von diesem UFO-Fanatiker zugeschickt,ohne das ein Be= gleitschreiben beiliegen würde.Hier wurde die Korrespondenz von V.Mühe mit den Autoren in den USA bekannt.Zitat vom Schreiben an die Gansbergs am 23.8.1980:"Ich kann mir nicht vorstellen,daß das alles fiktive Speku= lationen sind,zumal ja genügend Beweismaterial vorhanden ist.".Judith

M.Gansberg (421 Glenbrook Road,Stamford,Ct.06906,USA) schrieb am 30.11. zurück:"Es ist meine Erfahrung,daß es unmöglich ist,einen Nichtgläubigen davon zu überz ugen,daß die UFO-Geschichten wahr sind...Ich sage nicht, daß ich jedes Detail von jeder Geschichte völlig glaube,aber ich bin über=zeugt,daß keiner der Leute,die wir interviewten,absichtlich Lügen erzählte oder versuchten uns einen Streich zu spielen..." Hierauf schickte ich alle Unterlagen je mit einem großen Fragezeichen retour,da ich damit nichts anzufangen wußte und V.Mühe scheinbar meine Schreiben vorher nicht gelesen hatte,wo ich gerade zu einigen Fällen im SF-Roman von Gansberg Stellung genommen hatte und dies völlig die Aussagen der Autoren entkräftet,also was sollte dieses Material ohne dazugehörenden Brief? Am 15.Dezember 1980 nun erhielt ich gegen 20 Uhr einen telefonischen Anruf von diesem Herrn, der schon völlig entnervt seine Telefonstörungsstelle angerufen hatte,weil ich gerade mit Klaus Webner ein (wie üblich) längeres Gespräch geführt hat=te und V.Mühe dachte,mein Anschluß sei defekt.Inzwischen traf auch Hj Kö=hler bei mir ein,der mich schon vorwarnte,da V.Mühe gegen Vormittag ihn schon versucht hatte zu erreichen und es nun bei mir versuchen würde.Der völlig in sich aufgelöste Herr Mühe sprach dann auch endlich mit mir und ließ mich nicht so richtig zu Wort kommen,scheinbar hatte er es noch nicht offen bemerkt,daß man ihn nicht ernstnehme.Ich versuchte ihn erst einmal zu beruhigen,da seine Art mit mir am Telefon zu sprechen,nicht Sitte sei und seine Unterlagen aufgrund meiner vorausgehenden Korrespondent eben ohne Grundlagen seien,darauf schnappte er völlig über und drohte mir,daß alles in die Zeitung gebracht werde (in welcher nannte er nicht),schließ=lich hörte dieser Monolog damit auf,daß er angab:"Am Ende sind Sie wohl noch gegen Däniken,da finden Sie wohl auch noch was!" Peng und schon hat=te er eingehängt.Mit Karte vom 18.12.erhielt ich meine mit Fragezeichen gekennzeichneten Fotokopien wieder von ihm retour und er schrieb:"Auf Ihre unverschämte Rücksendung meiner Unterlagen-da Sie ja anscheinend begriffs=stutzig sind-ist bereits eine entspr.Pamphlet erfolgt..." Ich denke ein weiterer Kommentar ist nicht nötig.

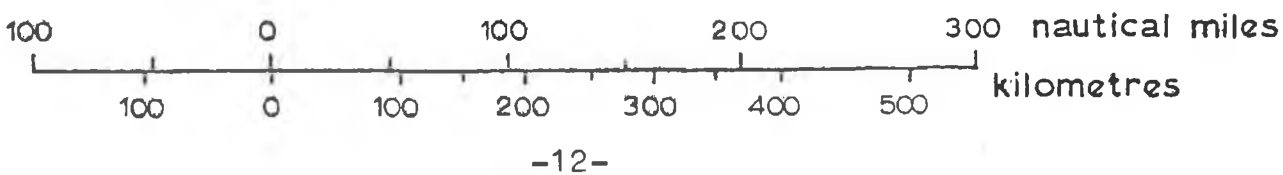
Werner Walter/CENAP-Staff

More News

Ergänzend zu den Neu Seeland-Berichten schuffen wir nun zur "The Christ=church UFO Research Group" von John Knapman Kontakt,welcher uns reichhal=tiges Material seiner Gruppe zuschickte.Ebenso erhielten wir so den Be=wertungsbericht vom "Physics and Engineering Laboratory,DSIR,New Zealand" zugeschickt,woraus wir die beiden Fotos und die Karte des Geschehens ent=nehmen,welche auf den nächsten Seiten den CR-Lesern vorgestellt werden. Wir werden bemüht sein,daß Fotomaterial der Radarbilder zu erhalten,ein Schreiben ging an das Laboratory hinaus.Der Bericht Nr.659 vom Dezember 1979 wurde von W.Ireland verfast und behandelt die "Ungewohnten Observa=tionen von Lichtern am Nachthimmel",welche von vielen Leuten zwischen dem 20.Dezember 1978 und 10.Januar 1979 über New Zealand gesehen wurden.In die=

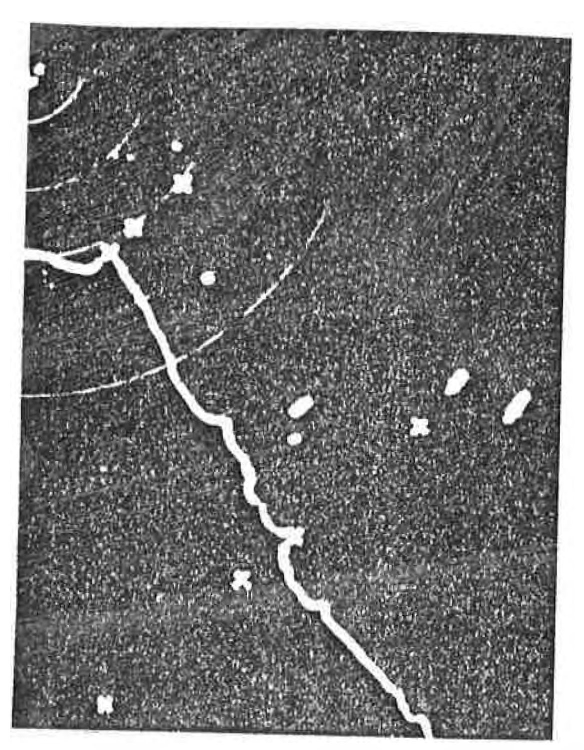
FIGURE 1

Whangarei
Auckland
NORTH ISLAND
TASMAN SEA
SQUID BOATS
TARARUA RA.
WAIRARAPA
Riversdale
Picton
Wellington
Woodbourne
Cape Campbell
COOK STRAIT
VENUS RISES
Clarence
Kaikoura
Kaikoura East
SOUTH ISLAND
AIRCRAFT FLIGHT PATH
SOUTHERN ALPS
CANTERBURY
Moto
UFO
Christchurch
BANKS PENINSULA
Ashburton
+ Mernoo Bk. SQUID FLEET
Timaru
Oamaru
Invercargill





Wellington Radar-Wiedergabe vom 8.Januar 1979,03:16 Uhr.



Wellington Radar-Wiedergabe vom 8.Januar 1979,01:44 Uhr.Hier zei= gen sich bewegende Objekte.Fünf gespenstische Echos befinden sich an der Clarence/Kaikoura-Küste.

---

sem Bericht werden alle Berichte einer Prüfung unterzogen,ebenso die Mel= dungen über unidentifizierte Radar-Echos und die bezugnehmenden Funk-Kommunikationen auf UKW-Frequenzen zu dieser Zeit.Die ungewöhnlichen atmosphärischen Bedingungen zur Zeit der Observationen werden hier ebenso diskutiert,da diese ein besonderer Faktor hinsichtlich dem Versuch einer Erklärung der Observationen sein mögen.Die ungewöhnlichen Radar-Echos war= en nicht voraussehbar.Jeder Vorfall wird im Detail dargestellt und zu jedem wird eine "höchstwahrscheinliche Erklärung" abgegeben.Es wird die Ansicht vertreten,daß die Lichter allgemeine ungewöhnliche Perspektiven auf terrestrische Quellen waren,so etwa wie Lichthäuser (Leuchttürme), Navigations-Signale und Stadtlichter oder der Planet Venus und Jupiter, die man durch die ungewöhnliche klare Atmosphäre sah.Im meist publizier= ten Fall war die höchst-wahrscheinliche Quelle ein Kalmar-Fischereiboot unter ganz normalen Sicht-Bedingungen.Alle Informationsquellen werden in einer Bibliographie aufgeführt.In Anbetracht der Suche nach einer Er= klärung der Sichtung eines Lichts,so im Vorwort,am Nachthimmel ist es ratsam in erster Instanz den Zeugen mit einer befriedigenden Erklärung zu konfrontieren,nicht die UFO-Fanatiker,die Skeptiker oder die Öffent= lichkeit.Es ist für den Zeugen wichtig,daß er nicht in Konflikt mit dem gerät,was er sah.Gibt es jedoch einen Konflikt,egal wie klein,dann und nur dann verbleibt die Sichtung unidentifiziert.Eine Sichtung ist eine nervenzermürbende Erfahrung und ein Zeuge mag annehmen,dies sei irgendwie

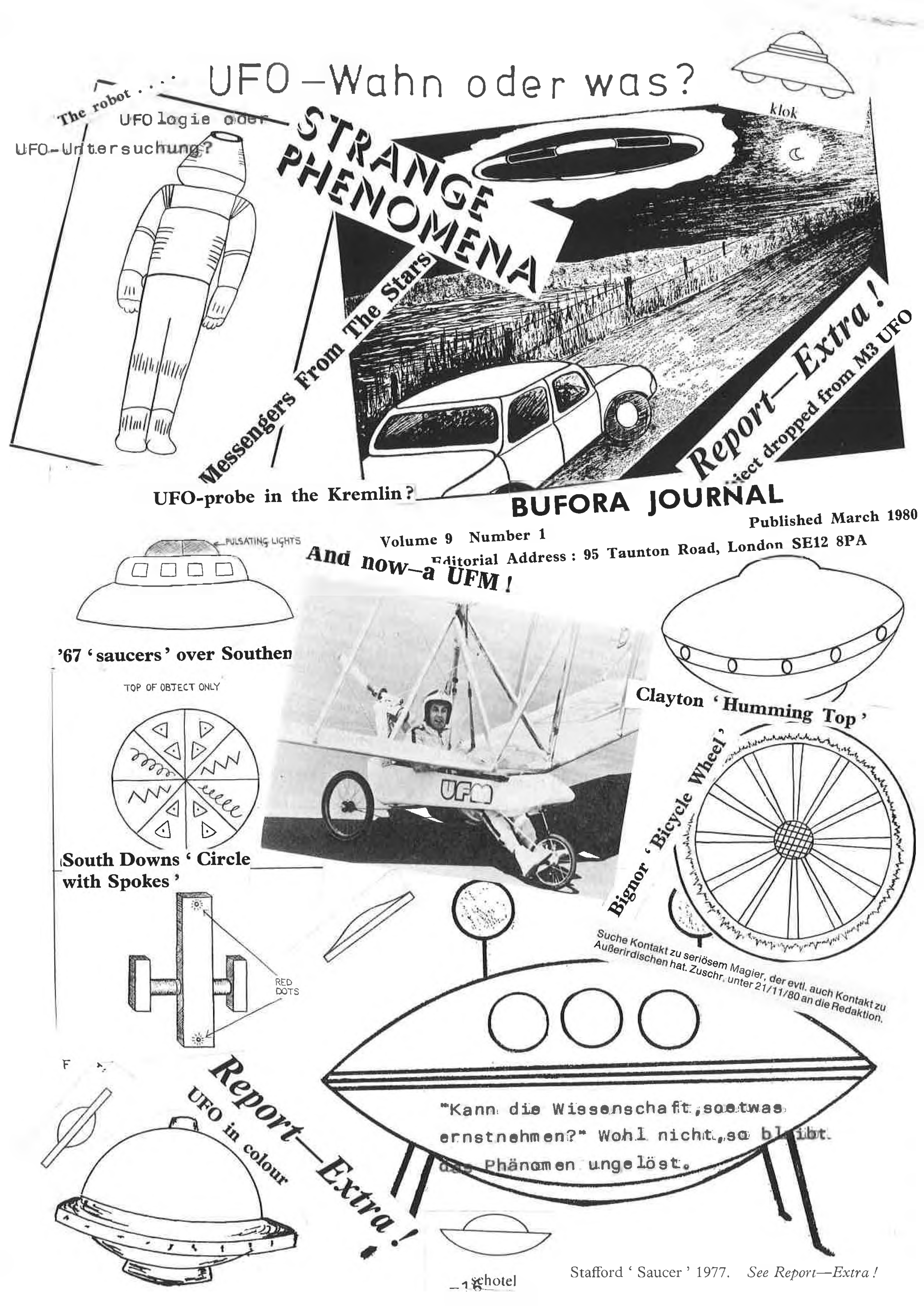
nicht gut für ihn weiterzumelden.Als Resultat dieser Überlegung,treten viele Zeugen nicht an die Öffentlichkeit mit ihrer Erfahrung und sie hören sich immer wieder überall um,damit sie eine akzeptable Erklärung ihrer Sichtungs-Erfahrung erhalten.Dieser Bericht ist an jene gerichtet, welche unidentifizierte Lichter am Nachthimmel von Neu Seeland im Dezem= ber 1978 und Januar 1979 sahen und er ist er Versuch eine ernsthafte Antwort auf die Fragen der Zeugen zu geben.Hier wird jeweils die 'höchst-wahrscheinliche Erklärung' für die Sichtungen aus dem Standpunkt eines Atmosphären-Physikers abgegeben.Es würde nun den Umfang des CR sprengen, wollten wir versuchen alle 23 Textseiten des DSIR-Reports zu publizieren, zumal von uns aus noch keine Übersetzung erfolgen konnte.Wir werden je= doch streckenweise darüber im CR berichten.Die Skizze auf Seite 12 ge= hört zur Sichtung gegen Mitternacht des 20.Dezember 1978,als die Flight Service Unit am Woodbourne Airport meldete,daß sich "verschiedene weiße Lichter ähnlich Landescheinwerfer am Himmel" befanden.(Evening Post,22. Dezember 1978) Um 2 Uhr wurde die Mannschaft einer Zeitungs-Verteilungs-Maschine durch verschiedene anomale Echos auf dem 50 cm Überwachungsra= dar alarmiert,als sie sich bei Wellington befand.(Anomale Radar-Wieder= gaben waren hier jedoch nicht gänzlich unbekannt,da es schon früher in dieser Woche eine Anzahl davon gab.) So berichtete der DOMINION am 3.Ja= nuar 1979.Die Besatzung des Flugzeugs sah nun verschiedene unidentifizier= bare Lichter und ein unidentifiziertes Echo auf ihren 3 cm Wetterradar wurde festgestellt,als sie sich auf dem Rückweg zwischen Woodbourne und Christchurch befand.(Evening Post,22.Dezember 1978) Zehn Tage später,am Morgen des 31.Dezember 1978,war die gleiche Maschine wieder unterwegs und diesmal befand sich eine TV-Film-Crew an Bord,welche einen Film dre= hen wollte,um für die Nachrichten eine Geschichte über die Sichtung vom 21.Dezember zu zu machen.Die Mannschaft des Flugzeugs und die Passagiere sahen und der Kameramann nahm es auf:unidentifizierte Lichter.Der Welling= ton Radar-Operator wurde unterrichtet und er gab an,daß das Radar anomale Wiedergaben zeigte.Eine "UFO-Verfolgung" entstand daraus und der Vorfall entwickelte sich zur spektakulären "UFO"-Aufnahme beim Rückweg von Christchurch.Der Film wurde im TV der ganzen Welt gezeigt.(DOMINION,2.Ja= nuar 1979)Zusätzlich zu den Radar-und Flugzeug-Sichtungen im Wellington-Christchurch-Gebiet gab es Sichtungen eines Lichts am östlichen Himmel von vielen Plätzen Neu Seeland's aus.Die größte Anzahl von Sichtungen wurde aus Wairarapa gemeldet,wo das "Riversdale UFO" für über eine Woche lang immer gegen 3 Uhr morgens auftauchte.Es wurde umfassend fotografiert. (Wairarape Times Age,3.Januar 1979) Am 2.Januar wurde wieder besonderes Interesse vermerkt,als die Luftwaffe mit einem Maritime Patrol Aircraft ins allgemeine Gebiet der Dezember-Sichtungen kam.Man versuchte so wieder anomale Radar-Wiedergaben zu observieren,jedoch auch von den Wellington und Christchurch Radargeräten wurde nichts festgestellt,noch begegneten

die Piloten unidentifizierten Lichtern oder Maschinen.(Wairarape Times Age,3.Januar 1979) Ein Observer vom PEL Environmenttal Physics Division wurde im Wellington Airport Control Centre in dieser Nacht stationiert und bezuegte viele anomale Wiedergaben auf dem Radarschirm kurz nach Mitternacht.gesehen zu haben.(Persönliches Gespräch mit F.B.Knox im Jahr 1979.) Ein TV-Filmer am Clarence River fotografierte in der Nacht des 2.Januar ein Licht,welches zuerst um 3:15 Uhr erschien,dies am östlichen Himmel und bis zur Dämmerung sichtbar blieb.(DOMINION,4.Januar 1979) Eine zweite TV-Film-Mannschaft wurde in der folgenden Nacht dorthin geschickt, um in Begleitung des PEL-Observer am Clarence River es wieder zu beobach= ten.Die Venus geht um 3:15 Uhr auf.Noch einige Minuten nach ihrer ersten Erscheinung zeigen sich einige Refraktions-Effekte durch atmosphärische Bedingungen,jedoch danach verhält sie sich wie jeder normale Planet.(Per= sönliche Kommunikation mit F.B.Knox im Jahr 1979.) Soweit nun der DSIR-Bericht für diesen CENAP REPORT,demnächst mehr darüber.

Werner Walter/CENAP-Staff

UFO- Crash? 2.Fortsetzung

Neues von Mr.Pilichis:Klaus Webner richtete konform mit dem CENAP in Mann= heim eine Anfrage an diesen UFOlogen betreffs der Fotos,während das CENAP gleichfalls schon Geld beilege und KEINE Antwort erhielt,bekam CENAP-Unter= sucher Klaus Webner gleich ein Retourschreiben:für 12,50 Dollar sind zwei Fotos im Format 8x10 erhältlich.Für weitere 5 Dollar kann Pilichis neuestes Buchwerk ALIEN BODY PHOTOS AN UPDATE REPORT erworben werden,worin auch weitere Fotos von Außerirdischen abgedruckt sind,unter anderem von einem "WESEN" in flüßigen Stickstoff lagernd.Zurück zu Leonard H.Stringfield, welcher eine Zentralfigur darstellt und seltsamer Weise MUFON-Direktor für öffentliche Angelegenheiten ist,wie im THE MUFON UFO JOURNAL vom Juli 1980 im Bericht von Dennis W.Stacy (MUFON-Direktor für Publikationen) zum 11.Jahres MUFON-Symposium bekannt wird.Auf diesem MUFON-Treffen in Clear Lake City/Texas vom 6.bis 8.Juni 1980 berichtete Stringfield während der Samstag-Morgen-Session über die neueste Entwicklung betreffs der höchst= wahrscheinlich stattfindenen Neubelebung der Frage von abgestürzten UFOs, welche die Regierung (der USA) besitzt.Stringfield informierte die Anwesen= den,daß er nun im Besitz von 8 Fotografien vermeintlich humanoider Körper auf der Wright Patterson AFB ist.Er gibt zu 19 neue Quellen zu besitzen, welche im Laufe der Zeit imstande waren die vermeintlichen,fremden Körper zu observieren oder Fotos davon sahen oder Dokumente darüber.Er fügt jedoch zu,daß er alles als "angeblich" betrachten muß.Er erhielt so nun eine An= zahl von Hinweisen betreffs abgestürzten Maschinen,wovon einige fragwürdig sind.So erhielt er vor gerraumer Zeit durch eine anonyme Quelle ein Foto zugeschickt,welches eine Untertassen-artige Anlage auf einem Lastwagen vor einem Flughafen-Hangar zeigte.Dieses Foto wurde von Experten untersucht und als Schwindel bestimmt.Hier nun die Beweisführung anhand seiner neuen Que=



Stafford 'Saucer' 1977. *See Report—Extra!*

len: + In den 60zigern arbeitete eine Person an techniwschen Anlagen auf Wright Patterson. Sie soll angeblich sieben Körper gesehen haben. Sie wurde mit einem Militär-Fahrzeug an die Arbeits= stelle gefahren, wobei ihr die Augen verbunden wurden und eine Eskorte abgestellt war. Während der Arbeit in einem Zellen-arti= gen Raum, konnte keine Kommunikation geführt werden. Die Person ist ängstlich und will nicht identifiziert werden.

+ Ein ehemaliger G-2 Air Force Officer, welcher 1948 streng gehei= me Papiere über den Absturz eines UFO in Neu Mexiko einsah. Ma= schine und Körper sollen geborgen worden sein.

+ Stringfiled arbeitet mit einem anderen Forscher zusammen, wel= cher weitere Details eines abgestürzten UFO 1953 in Louisiana erarbeitet. Alle Daten kommen von einem firsthand Zeugen, welcher zur Zeit der Bergungs-Operation dort Wache hielt. Es waren tote und lebende Wesen an Bord.

+ Drei weitere unabhängige Quellen berichteten über die aufge= fundene Maschine, welche sich seit Jahren auf Wright Patterson befindet. Die Verbindung der Quellen zu dieser Basis war tech= nischer Natur. Ob die Zeugen in der nächsten Zeit weiteres aus= sagen werden ist zweifelhaft.

+ Stringfield besitzt begrenzte medizinische Informationen betreffs der fremden Körper aus einer Übersee-Quelle (von den USA aus be= trachtet), welche aus einem medizinischen Zentrum der USA stam= men, wo geheime Studien durchgeführt wurden.

+ Stringfield besitzt verschiedene Storys von glaubwürdigen Quel= len über Leute, die zu viel über geheime Operationen wußten. Er wollte sich jedoch über dieses sensitive Thema nicht weiter aus= lassen.

Über die 8 Fotos von fremden, humanoiden Körpern gibt Leonard Stringfield an, daß sie einen Körper innerhalb einer Glas-Anlage zeigen, welche sich auf Wright Patterson befindet. Weiter gibt der Autor zu, daß diese Fotos von einer anderen Person kommen, die wiederum diese von einer Person er= hielt, welche für einen Nachrichten-Dienst arbeite. Das Fotomaterial wurde auf dem MUFON-Treff folgenden Leuten gezeigt: Walt Andrus, Dick Hall, Tom Deuley, John Schuessler, Dr. Niemtzow, Dr. Sprinkle, Dr. Monteith, Dr. Gille aus Frankreich und verschiedenen anderen. Die Fotos werden jedoch zur Zeit NICHT für die Medien freigegeben. Als Nachtrag fügte der Herausgeber des MUFON UFO JOURNALs zu, daß er im Juli 80 mit Stringfield nochmals tele= fonisch gesprochen hatte und dieser ihm gegenüber zu verstehen gab, daß er weder in der Lage sei zu sagen ob die Bilder ein Hoax oder ein reales Geschehen zeigen. Damit für dieses Mal genug zu Stringfield.
Wie verschiedene Male angekündigt, besitzt das CENAP nun diverse Unterlagen mit Fotomaterial über solcher Art fliegender Untertassen, welche das FBI

Office Memorandum • UNITED STATES GOVERNMENT

TO : Director, FBI DATE: August 20, 1947

FROM : SAC, Springfield

SUBJECT: FLYING DISC

Reference is made to Bureau Bulletin No. 42, Series 1947, dated July 30, 1947 re the above.

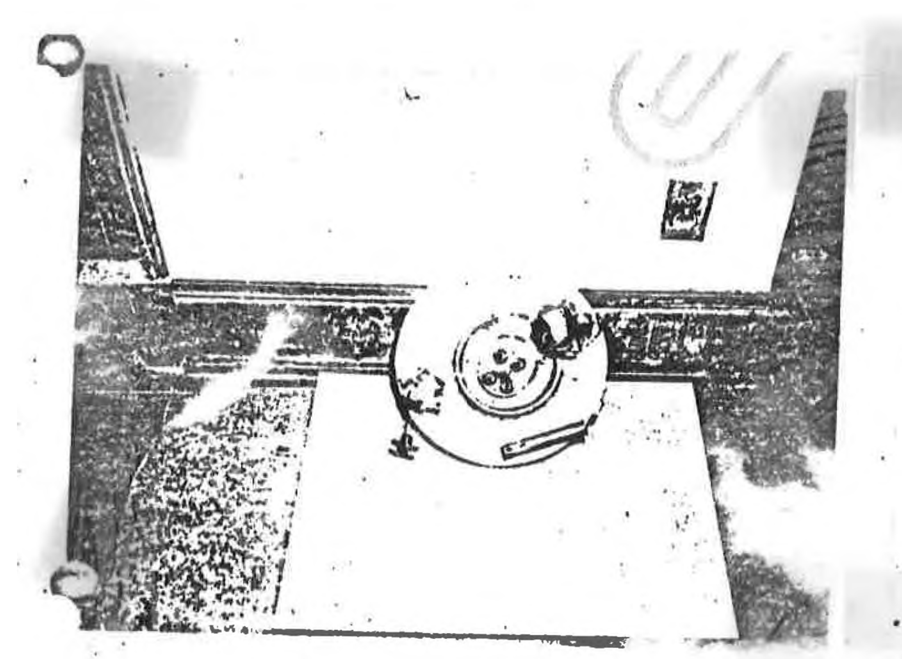
For the Bureau's information a Mrs. [redacted] of Saybrook, Illinois reported to this office the finding of a flying disc in her front yard at 6:00 A.M. on July 26, 1947. b7C

It appears from investigation conducted by an Agent of this office that the stability of [redacted] is questionable. However the alleged flying disc was obtained and it is apparently the concoction of some of the juveniles in the area. It is an old wooden platter, which has assembled on it a silver plate, a spark plug, a timer, and some old brass tubing. Photographs were taken of the same and there are six views enclosed herewith. b7C

No doubt this was someone's idea of a prank.

The disc is presently being retained by the Springfield Office and will be retained pending receipt of Bureau advice relative to its destruction. The thought in retaining it was that perhaps the Bureau might desire to have it transmitted to Washington for any novel value it might have.

JBP:hg
62-0-1445
Enc. (6)

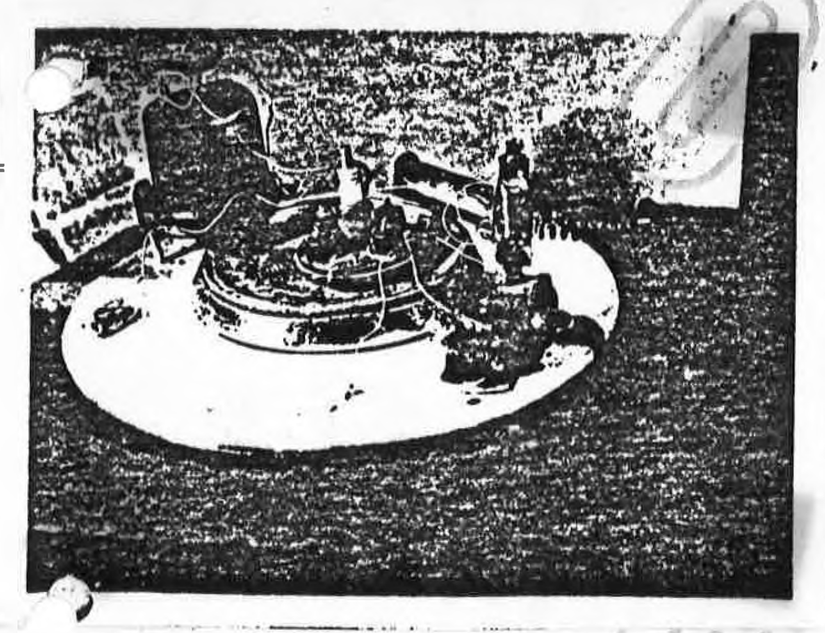


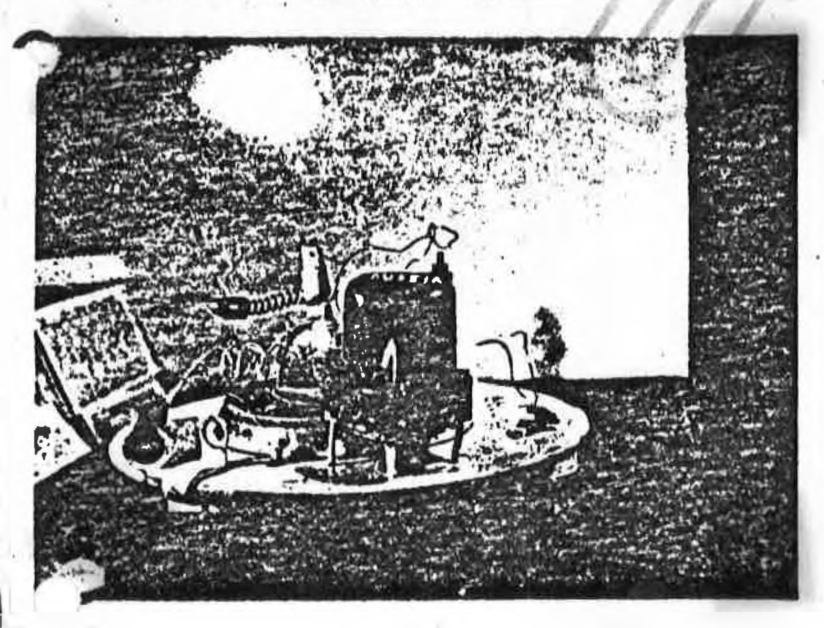
Enclosure - To Bureau

Photographs of "Flying Disc" found at Saybrook, Ill. 7-26-47

SI File 62-0-1445

im Archiv besitzt:<u>Hier nun die sensationellen CENAP-Enthül=lungen des Welt-größten Unter=tassen-cover-up.Das Weltgeheim=nis Nr.EINS ist gelöst!</u>





Das UFO von **SAYBROOK**

Als Übersetzung Nr.W519 kann ich Ihnen das auf Seite 18 unterbreitete OFFICE MEMORANDUM der United States Regierung anbieten,welches an den FBI-Direktor vom SAC in Springfield (SAC heißt nich Strategic Air Command wie verschiedene Male in der Literatur angeklungen ist,sondern in diesem Zusammenhang Special Agent in Charge,etwa diensthabender Spezial-Agent).

"Zur Information des Bureaus: eine Mrs.XXX aus Saybrook/Illinois meldete dem Office, einen fliegenden Diskus in ihrem Vorgarten um 6:00 Uhr des 26.Juli 1947 gefunden zu haben.Ein Agent dieses Office führte eine Untersuchung durch, wonach die Charakterfestigkeit von XXX zweifelhaft erkannt wurde.Wie auch immer,der vermeintliche fliegende Diskus wurde entgegengenommen und er scheint die Erfindung Jugendlicher in diesem Gebiet zu sein.Es handelt sich um eine alte Holzplatte,montiert auf eine silberne Platte,eine Zündkerze, einer Zeituhr und einigen alten Messing-Röhren.Einige Fotos davon wurden angefertigt und sechs Stück davon liegen anbei.Kein Zweifel,dies ist ein Scherz.Der Diskus befindet sich zur Zeit beim Stringfield Office und wird dort verbleiben bis das Bureau darüber entscheidet,ansonsten wird er unbrauchbar gemacht.Er wurde hier aufgehoben,da das Bureau es vielleicht wünscht,ihn nach Washington geschickt zu bekommen,um dadurch neue Erkenntnisse zu erhalten!" Über die spektakuläre Antwort des FBI-Direktors ist man überaus verwundert,als er am 5.September 1947 zurückschrieb:"Wir sind an dem fliegenden Diskus nicht interessiert,machen Sie ihn unbrauchbar!" Kurz knapp und bündig,wurde der Verbleib einer Untertasse geregelt,aber es gibt weitaus umfassenderere und tiefgründigere Reporte,im nächsten CR mehr darüber.

Werner Walter/CENAP-Staff

UFOs bei Scandia?

Der CRS Nr.2 vom Winter 1980 ist da! Ein Jahresabo des CRS, bei 4-5maligen erscheinen, kostet DM 15,--!!! Die CRS Nr.2 bringt den Untersuchungsbericht von R.E. Engberg EXCLUSIV für Deutschland.

Bestellen auch Sie den CRS:
<u>CR und CRS gelesen,
dabei gewesen!</u>

